

II-8449 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 4149 IJ

1993 -01- 21

A N F R A G E

der Abgeordneten Dr. Lukesch, Regina Heiß, Dr.Khol,

Dipl.-Vw. Dr. Lackner

und Kollegen

an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr

betreffend Bundesbus-Debakel in Tirol

Die Postautoleitung Innsbruck hat aufgrund einer im vergangenen Sommer ergangenen Dienstanweisung Ihres Ressorts im Frühherbst vorigen Jahres untersucht, welche Folgen die Übernahme und der Betrieb des gesamten Liniennetzes der Bundesbusdienste (also Postautodienst und Kraftwagendienst der ÖBB) durch den Postautodienst hätte. Als wichtigstes Ergebnis erbrachte diese Studie - neben zahlreichen Synergieeffekten - ein vorsichtig geschätztes Einsparungspotential von mindestens 40 Millionen Schilling jährlich.

Angesichts dieser Studie und des offensichtlichen Scheiterns des Pilotversuches "Bundesbus" in Tirol stellen die unterzeichneten Abgeordneten im Interesse des Steuerzahlers daher an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr nachstehende

A n f r a g e :

1. Sind Ihnen die Ergebnisse der Studie der Postautoleitung Innsbruck (Projekt 4068) bekannt?
2. Wenn nein, warum nicht?
3. Wenn ja, welche Konsequenzen werden Sie daraus ziehen?
4. Trifft es zu, daß Sie die Bundesbus-Geschäftsstelle mit der Beurteilung dieser Studie beauftragt haben?
5. Wenn ja, wann werden die Ergebnisse dieser Beurteilung vorliegen?
6. Sind Sie bereit, diese Ergebnisse zu veröffentlichen?
7. Wenn nein, warum nicht?

- 2 -

8. Halten Sie es für realistisch, daß die Bundesbus-Geschäftsstelle diese Studie positiv beurteilen (und damit sich selbst überflüssig machen) wird?
9. Sind Sie bereit, diese Studie von einer unabhängigen Institution prüfen zu lassen?
10. Wenn nein, warum nicht?
11. Medien gegenüber hat Ihr Ressort mehrfach von Einsparungen in Höhe "von nahezu einer halben Milliarde Schilling" seit 1988 durch die Gründung und Koordinationstätigkeit der Bundesbus-Geschäftsstelle gesprochen. Wie setzt sich dieser Betrag im Detail zusammen?
12. Welchen Anteil hat Tirol im Detail an diesen Einsparungen?
13. In diesem Zusammenhang berichteten die Medien auch von einem internen Revisionsbericht für Ihren Amtsvorgänger BM a. D. Dr. Rudolf Streicher. Ist Ihnen dieser Bericht bekannt?
14. Wer wurde von diesem Bericht in Kenntnis gesetzt?
15. Sind Sie bereit, diesen Bericht - bzw. sein Ergebnis - zu veröffentlichen und den betroffenen Dienststellen zur Kenntnis zu bringen?
16. Wenn nein, warum nicht?
17. Anlässlich der Präsentation der Bundesbus-Geschäftsstelle im Februar 1988 hat BM a. D. Dr. Rudolf Streicher folgende "vorrangige Aufgaben" genannt: "gemeinsame Fahrplangestaltung, koordinierter Bus- und Lenkereinsatz, abgestimmte Investitionspläne, Linienentflechtungen, einheitliches Erscheinungsbild (einheitliche Busfarbe, Dienstkleidung)".
Von diesen sechs vorrangigen Aufgaben ist fast vier Jahre später nur eine - nämlich die letztgenannte - umgesetzt. Halten Sie angesichts der Tatsache, daß vier Jahre lang kaum nennenswerte Fortschritte erzielt worden sind, die Realisierung dieses Maßnahmenpaketes noch für realistisch?

- 3 -

18. Wenn ja, wann ist mit der Umsetzung dieser Maßnahmen zu rechnen?
19. Nach dem Pilotversuch Tirol hätten Graz und Linz als nächstes das "Bundesbus-Modell" übernehmen sollen. Trifft es zu, daß diese Pläne trotz fortgeschrittener Planungen inzwischen wieder fallengelassen wurden?
20. Wenn ja, warum?
21. Wenn nein, wie sehen Ihre Planungen konkret aus?
22. Sind Sie bereit, die Postautoleitung Innsbruck den "Wahrheitsbeweis" für Ihre Studie 4068 antreten zu lassen und damit jährlich prognostizierte 40 Millionen Schilling zu sparen?
23. Wenn nein, warum nicht?

- 3 -

18. Wenn ja, wann ist mit der Umsetzung dieser Maßnahmen zu rechnen?
19. Nach dem Pilotversuch Tirol hätten Graz und Linz als nächstes das "Bundesbus-Modell" übernehmen sollen. Trifft es zu, daß diese Pläne trotz fortgeschrittener Planungen inzwischen wieder fallengelassen wurden?
20. Wenn ja, warum?
21. Wenn nein, wie sehen Ihre Planungen konkret aus?
22. Sind Sie bereit, die Postautoleitung Innsbruck den "Wahrheitsbeweis" für Ihre Studie 4068 antreten zu lassen und damit jährlich prognostizierte 40 Millionen Schilling zu sparen?
23. Wenn nein, warum nicht?